

## NEUBERUFUNGEN

**Prof. Dr. Dirk Becherer**

MATHEON-Proessur für Stochastische Analysis und Stochastik der Finanzmärkte  
Zum 23. Januar hat Dirk Becherer eine Professur für Stochastische Analysis und Stochastik der Finanzmärkte am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin angetreten. Er vertritt

im MATHEON-Forschungszentrum der DFG das Anwendungsgebiet E/Finance. Dirk Becherer hat Mathematik mit dem Schwerpunkt Wahrscheinlichkeitstheorie an der Georg-August-Universität Göttingen studiert und promovierte 2001 an der Technischen Universität Berlin. Anschließend ging er als Postdoc mit einem Chapman- und einem Marie Curie-Stipendium an das Imperial College London, wo er seit 2004 als Lecturer für Mathematical Finance tätig war.

Schwerpunkt seiner Forschung sind mathematische Optimierungsprobleme in Modellen für stochastische Finanzmärkte. Dabei wird zunächst die unsichere zukünftige Entwicklung der Preise handelbarer Anlagen sowie möglicher Risikofaktoren (z.B. Volatilität) mit zufälligen Prozessen modelliert, um dann eine optimale Handelsstrategie zu finden. Zentrale Fragestellungen des Gebietes sind die Absicherung und die Portfoliooptimierung. Bei der Absicherung geht es darum, das Risiko einer Finanzposition durch Handeln zu minimieren, während es bei der Wahl eines optimalen Portfolios darum geht, durch Diversifikation ein möglichst optimales Verhältnis von hohem Anlageertrag bei geringem Risiko zu erreichen. Schwerpunkt der Forschung von Dirk Becherer sind Bewertungs- und Absicherungsprobleme für unvollständige Märkte, in denen eine perfekte Absicherung nicht möglich ist, weil das Risiko nicht vollständig eliminiert, sondern nur minimiert werden kann. Ein Nutzen-basiertes Kriterium für diese Minimierung führt dabei zu einer Kombination der vorgenannten Fra-

gestellungen. Es zeigt sich, dass Unvollständigkeit eines Modells vorliegt, sobald typische idealisierte Annahmen – wie aus dem bekannten Black-Scholes-Modell – abgeschwächt werden. Ein Beispiel ist die Annahme unbegrenzter Liquidität. Wie aktuelle Wirtschaftsnachrichten deutlich machen, muss realistischerweise davon ausgegangen werden, dass die Handelsaktivität großer Investoren einen Einfluss auf die Preise von Anlagen hat. Die Modellierung von begrenzter Liquidität ist ein aktuelles Forschungsgebiet von Dirk Becherer.

**Prof. Dr. Thomas Mergel**

Professur für Europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seit dem 1.2.2008 ist Thomas Mergel Professor für Europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er studierte Ge-

schichte, Soziologie und Pädagogik an den Universitäten Regensburg und Bielefeld und promovierte dort 1992 mit einer Arbeit zur Bürgertumsgeschichte im 19. Jahrhundert. Nach der Promotion war er wissenschaftlicher Assistent für Neuere und Neueste Geschichte sowie Theorie der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Im Jahr 1994/1995 war er als Research Fellow am Minda de Gunzburg Center for European Studies der Harvard University. Im Jahr 2000 habilitierte er sich an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zur politischen Kommunikation im Reichstag der Weimarer Republik. Im selben Jahr lehrte er als Gastprofessor für Modern European History an der University of Chicago. Von 2001–2006 war er Leiter eines von der Fritz Thyssen-Stiftung finanzierten Forschungsprojektes zur Kulturgeschichte des Wahlkampfes in der Bundesrepublik. Unterbrochen wurde diese Tätigkeit durch Gastprofessuren an der Humboldt-Universität (2003) und der Karls-Universität Prag (2003/2004). 2006 wechselte er als Projektbereichsleiter an das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. 2007 wurde er zum Ordinarius

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Institut für Mathematik  
Rudower Chaussee 25  
D-12489 Berlin

Tel.: +49 30 2093-5835  
Fax: +49 30 2093-5848  
E-Mail: becherer@  
mathematik.hu-berlin.de  
www.mathematik.hu-  
berlin.de/Math-Net/mem-  
bers/bechererd.rdf.html

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Philosophische Fakultät I  
Institut für Geschichtswissenschaften

Unter den Linden 6  
D-10117 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-2170  
Fax: +49 30 2093-2797  
E-Mail: thomas.mergel@  
geschichte.hu-berlin.de

für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Universität Basel ernannt.

Mergels Schwerpunkte sind einerseits eine Kulturgeschichte der Politik im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere die Geschichte der politischen Kommunikation in Diktatur und Demokratie. Daneben steht die Sozialgeschichte des Bürgertums, der Stadt und transnationaler Bewegungen in der Neuzeit im Focus seines Interesses; demnächst wird er das Direktorium des Berliner Kollegs für Vergleichende Geschichte Europas mit übernehmen. Darüber hinaus hat er sich an der aktuellen Theoriedebatte in den Kulturwissenschaften intensiv beteiligt und ist interessiert an der engen Kooperation mit den Nachbarwissenschaften. Bei der Arbeit des Lehrstuhls wird in besonderem Maß eine europäische Wissens- und Mediengeschichte der Politik im 20. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen.



**Prof. Dr. Gesa Stedman**

Professur für Literatur und Kultur Großbritanniens

Seit April 2008 ist Gesa Stedman Professorin für Britische Literatur und Kultur am interdisziplinär besetzten Großbritannien-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin. Frau Stedman hat Anglistik, Romanistik und

Theaterwissenschaften/Filmwissenschaften an der FU Berlin und der University of Warwick studiert. Während der Promotionsphase war sie *visiting graduate* am Harris Manchester College in Oxford und während der Habilitationsphase Stipendiatin des Deutschen Historischen Instituts in London. Beide Qualifikationsarbeiten hat sie an der Humboldt-Universität zu Berlin absolviert (2000 und 2005), bevor sie anschließend an die Justus-Liebig-Universität Gießen berufen wurde.

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die historische Emotionsforschung und der Kulturtransfer der Frühen Neuzeit. Ihre Dissertation befasst sich mit den Diskursen der Emotionen im 19. Jahrhundert, während im Mittel-

punkt ihrer Habilitation der Kulturtransfer zwischen England und Frankreich im 17. Jahrhundert steht. Beide Arbeiten sind interdisziplinär angelegt und an der Schnittstelle zwischen Literatur- und Kulturwissenschaft angesiedelt. Neben literarischen Texten im engeren Sinne sind daher auch nicht-fiktionale Texte, materielle Kultur und bildliche Darstellungen Gegenstand ihrer Untersuchungen, in denen es stets darum geht, die analysierten Texte in ihren sozialen und historischen Kontexten zu situieren. Dabei spielt besonders die Geschlechterforschung eine wichtige Rolle. Neben der Erweiterung und Vertiefung der oben genannten Themen beschäftigt sich Gesa Stedman in ihren laufenden Forschungsprojekten vor allem mit zwei Fragestellungen: mit der Darstellung und Problematisierung von Kulturtransfer bzw. -konflikt im *British-Asian film* sowie mit einer interdisziplinären literatursoziologischen Untersuchung zum literarischen Feld in Großbritannien im Vergleich zum deutschen und französischen Buchwesen.

**JUNIORPROFESSUREN**



**Prof. Dr.**

**Andreas Schröder**

Juniorprofessur für Computational Mathematics

Seit Oktober 2007 ist Andreas Schröder Juniorprofessor für Computational Mathematics am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin. Herr Schröder studierte Mathematik an

der Universität Dortmund mit dem Schwerpunkt Numerik für partielle Differentialgleichungen. Nach dem Studium war er Mitarbeiter einer DFG-geförderten, interdisziplinären Forschergruppe am Institut für wissenschaftliches Rechnen der Universität Dortmund. Im Jahr 2005 promovierte er über adaptive Finite-Elemente-Methoden für Kontaktprobleme und deren Einsatz zur Simulation von fertigungstechnischen Prozessen. Herr Schröder erhielt hierfür 2006 den Rudolf-Chaudoire-Preis der Rudolf-Chaudoire-Stiftung.

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Zentralinstitut  
Großbritannien-Zentrum  
Jägerstr. 10–11  
D–10117 Berlin

Tel.: +49 30 2093–5375  
Fax: +49 30 2093–5328  
E-Mail: gesa.stedman@  
rz.hu-berlin.de  
www2.hu-berlin.de/gbz/

**Kontakt**

Humboldt-Universität  
zu Berlin  
Institut für Mathematik  
Rudower Chaussee 25  
D–12489 Berlin

Tel.: +49 30 2093–2630  
Fax: +49 30 2093–5859  
E-Mail: andreas.schroeder@  
mathematik.hu-berlin.de

Im Fokus seiner Forschungsaktivitäten stehen die Entwicklung von A-posteriori-Fehlerkontrolltechniken für Kontaktprobleme und deren Anwendung für adaptive Finite-Elemente-Methoden. Kontaktprobleme bilden eine wichtige Klasse Ingenieur-technischer Fragestellungen und werden in der Regel in Form von Variationsungleichungen mathematisch beschrieben. Zur approximativen Lösung werden vorzugsweise Finite-Elemente-Methoden eingesetzt. Ein aus numerischer Sicht entscheidendes Problem besteht in der berechenbaren Abschätzung des Approximationsfehlers. Die Gewinnung von derartigen Fehlerabschätzungen wird A-posteriori-Fehlerkontrolle genannt. Durch Anpassen an die erzielten Fehlerabschätzungen lassen sich hoch-effiziente adaptive Finite-Elemente-Methoden gewinnen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Implementierung numerischer Verfahren für partielle Differentialgleichungssysteme auf der Basis objektorientierter Softwarekonzepte. Darüber hinaus widmet sich Herr Schröder intensiv der fächerübergreifenden, anwendungsnahe Forschung im Bereich der Numerik. Geplant ist insbesondere der Aufbau eines interdisziplinären Zentrums für Computational Science.



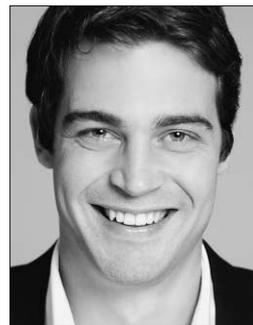
**Prof. Dr. Andrea Liese**

Juniorprofessur für Internationale Politik  
Seit Oktober 2007 ist Andrea Liese Juniorprofessorin für Internationale Politik am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Frau Liese hat Politik-, Rechtswissenschaften, Soziologie und

Germanistik an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert. Im Rahmen ihrer Promotion am Institut für Interkulturelle und Internationale Studien der Universität Bremen analysierte sie die Wirkung internationaler Menschenrechtsregime und verglich die Umsetzung und (Nicht-)Befolgung des Folterverbots in vier Staaten. Nach ihrer Promotion arbeitete sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem von der VolkswagenStiftung finanzierten Dritt-

mittelprojekt über »die regulative Politik der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO)« und anschließend als wissenschaftliche Assistentin an der Arbeitsstelle Transnationale Beziehungen, Außen- und Sicherheitspolitik der Freien Universität Berlin. 2006/2007 war sie Kennedy-Fellow des DAAD am Center for European Studies der Harvard University in Cambridge, MA.

Als Co-Projektleiterin des Teilprojekts D1 des Sonderforschungsbereichs (SFB) 700 »Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit« richtet sich ihr besonderes Forschungsinteresse auf die Erfolgsbedingungen transnationaler Public Private Partnerships (PPP). (Unter welchen Umständen) können diese privat-öffentlichen Akteurskonstellationen in Räumen begrenzter Staatlichkeit effektiv Steuerungsleistungen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Soziales erbringen? Darüber hinaus erforscht sie in vergleichender Perspektive unter Rückgriff auf institutionalistische und organisationstheoretische Annahmen die unterschiedlich starke Öffnung von VN-Sonderorganisationen gegenüber nichtstaatlichen Akteuren. Weitere Forschungsinteressen von Frau Liese sind Fragen der internationalen Kooperation, internationale Institutionen und Global Governance, Entwicklungen in der internationalen Menschenrechtspolitik und Reformprozesse im System der Vereinten Nationen.



**Prof. Dr. Jaap J. A. Denissen**

Juniorprofessur für Persönlichkeitsentwicklung  
Seit November 2007 ist Jaap Denissen Juniorprofessor für Persönlichkeitsentwicklung am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Der gebürtige Niederländer studierte Psychologie

an der Radboud Universiteit Nijmegen, wo er einen Abschluss in klinischer Psychologie und Persönlichkeitslehre absolvierte. Nach einem kurzen Aufenthalt als Diagnostiker in einer Klinik für Essstörungen in Bad Oeynhausen zog Jaap Denissen nach Berlin, um dort

**Kontakt**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Sozialwissenschaften  
Unter den Linden 6  
D-10117 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-1536  
Fax: +49 30 2093-1438  
E-Mail: aliese@sowi.hu-berlin.de  
www.social-science.hu-berlin.de/institut/mitarbeiter/1681956

**Kontakt**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Psychologie  
Rudower Chaussee 18  
D-12489 Berlin  
Tel.: +49 30 2093-9439  
Fax: +49 30 2093-9431  
E-Mail: jaap.denissen@staff.hu-berlin.de  
www.psychologie.hu-berlin.de/mitarbeiter/1682036

seine Promotion unter Anleitung von Prof. Dr. Asendorp an der Humboldt-Universität zu verfolgen. Als Stipendiat der International Max Planck Research School LIFE verbrachte er in dieser Zeit einen 3-monatigen Forschungsaufenthalt an der University of Michigan in Ann Arbor. Das Thema der Doktorarbeit von Jaap Denissen war der Einfluss von Persönlichkeitsunterschieden auf die Qualität der zwischenmenschlichen Kommunikation und Beziehungsgestaltung. Das wichtigste Ergebnis dieser Arbeit war, dass Menschen sich auch dann gut verstehen können, wenn ihre Persönlichkeiten sehr unterschiedlich ausgeprägt sind.

Nach Abschluss der Promotion kehrte Jaap Denissen in sein Heimatland zurück, diesmal an die Universität von Utrecht. Am dortigen Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie forschte und lehrte er zwei Jahre zu unterschiedlichen Themen der Persönlichkeitsentwicklung. In dieser Zeit beschäftigte er sich unter anderem mit der Entwicklung des Selbstwertgefühls und von Schüchternheit und Aggressivität sowie mit der Konstruktion eines Fragebogens zur Messung wichtiger Persönlichkeitseigenschaften. Seine derzeitige Forschung in Berlin ist stark interdisziplinär ausgerichtet und befasst sich mit Fragen der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie der klinischen Psychologie. Dabei geht es ihm darum zu erklären, wie sich Persönlichkeitsunterschiede entwickeln und wie sie sich in Interaktionen mit anderen Menschen äußern. Zum Beispiel wird in einem aktuellen Projekt der Frage nachgegangen, ob Menschen sich voneinander unterscheiden, wie hartnäckig sie ihre Ziele im Alltag verfolgen, und inwiefern diese Unterschiede sich auf das emotionale Erleben auswirken. Zur Beantwortung solcher Fragen führt Jaap Denissen häufig online-Studien durch, die er auf dem von ihm mitbegründeten Portal [www.psytests.de](http://www.psytests.de) betreibt.

## NEUERSCHEINUNGEN

### Humboldts Zukunft

Das Projekt Reformuniversität

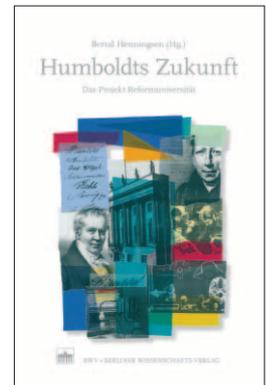
Angesichts der Herausforderungen, denen sich die deutsche und die europäische Universität heute gegenübersehen, versammelt dieser Band Einsichten und Durchblicke auf die Geschichte der deutschen Universität als einem Projekt, dessen moderne Epoche mit der Gründung der Berliner Universität durch Wilhelm von Humboldt 1810 begann, deren kräftigste

Ausstrahlung in der letzten Hälfte des 19. und im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts lag, und das sich heute anschickt, Europäisierung und Globalisierung inhaltlich und institutionell zu verarbeiten. Er fragt nach den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen dieses Erfolgsmythos des 19. Jahrhunderts und nach seinen Folgen – die in die ›Zukunft‹ auch des 21. Jahrhunderts hineinragen. Die Rückbesinnung auf die Gründung der Berliner Universität und auf die wissenschaftliche Leistung Wilhelm von Humboldts sollen helfen, die Wurzeln des akademischen Gemeinwesens offen zu legen: Welche Inhalte, Strukturen und Ideale der humboldtschen Universität sind angesichts von wissenschaftlich-akademischer Massenausbildung noch zu retten? Welche Prinzipien müssen gelten, damit die Universität im nächsten Jahrhundert noch Universität genannt werden kann? Die Beiträge dieses Bandes wurden ausschließlich von ›Humboldtianern‹ verfasst, gegenwärtigen und ehemaligen Lehrenden an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er soll Ausdruck geben, dass aus dieser Hochschule – also der ersten deutschen Reformuniversität – auch heute Reformanstöße kommen, die von Bedeutung sind für die universitätspolitische Diskussion.

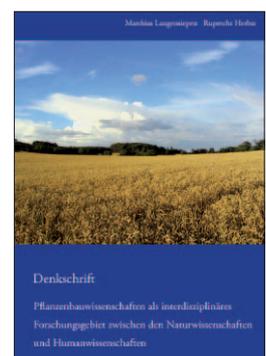
Über den Herausgeber: Dr. *Bernd Henningsen* ist Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin.

### Denkschrift – Pflanzenbauwissenschaften als interdisziplinäres Forschungsgebiet zwischen den Naturwissenschaften und Humanwissenschaften

Die Pflanzenbauwissenschaften haben als angewandte Disziplin die Aufgabe, in einer Brückenfunktion die Verbindung zwischen den Ergebnissen sowie den sich neu bietenden Chancen aus den Grundlagenwissenschaften und der Praxis des Pflanzenbaus in Kulturlandschaften herzustellen. In dieser Funktion sind sie in ihrer Bedeutung und Tragweite der Medizin vergleichbar. Starke Veränderungen in den Wissenschaften, den Gesellschaften und der Umwelt führen dazu, dass sich die Pflanzenbauwissenschaften derzeit in einer Phase der Neuorientierung befinden. Die Denkschrift analysiert die Stellung der Pflanzenbauwissenschaften als anwendungsorientierte Wissenschaft zwischen den Naturwissenschaften und Humanwissenschaften, gibt konkrete Anregungen für eine Neuausrichtung und stellt diese zur Diskussion. Aufgrund der Größe und Neuheit der vor ihnen liegenden Aufgaben müssen sie verstärkt den Anschluss an die Grundlagenwissenschaften suchen, um ihren gesellschaftli-



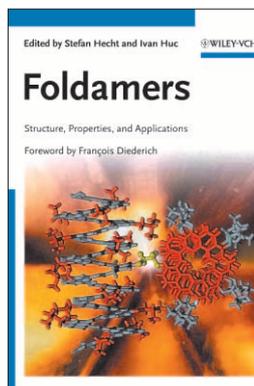
Bernd Henningsen (Hg.)  
**Humboldts Zukunft**  
Das Projekt Reformuniversität  
Berlin: BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2008  
ISBN 978-3-8305-1227-1  
Gebunden, 39,00 EUR



Matthias Langensiepen /  
Ruprecht Herbst  
**Denkschrift – Pflanzenbauwissenschaften als interdisziplinäres Forschungsgebiet zwischen den Naturwissenschaften und Humanwissenschaften**  
Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin 2008  
ISBN 978-3-86004-215-1  
<http://edoc.hu-berlin.de/oa/books/rec0JjRSTM2G/PDF/25uK75mANzRtc.pdf>

chen Anforderungen weiterhin gerecht werden zu können. Die durchgängige Einbeziehung von Modellbildungsprozessen bei der Bearbeitung von Fragestellungen in der Forschung ist ein entscheidender Bestandteil dieser Wesensänderung. Die vielleicht jetzt noch als hinderlich empfundenen Kommunikationshürden zwischen den Pflanzenbauwissenschaften und den Natur- und Humanwissenschaften könnten möglicherweise unter einem gemeinsamen Dach der Lebenswissenschaften überwunden werden. Im Zeitalter konvergierender Wissenschaften wäre der Pflanzenbau ein ideales Laboratorium zur Überprüfung breit angelegter Forschungshypothesen mit beträchtlicher gesellschaftlicher Relevanz.

Über die Autoren: Dr. *Matthias Langensiepen* ist Juniorprofessor für Modellierung pflanzlicher Systeme, Dr. *Ruprecht Herbst* ist Juniorprofessor für Precision Farming am Institut für Pflanzenbauwissenschaften der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.



Stefan Hecht / Ivan Huc  
(eds.)

### Foldamers

Structure, Properties, and Applications  
Weinheim: Wiley-VCH Verlag  
2007  
ISBN 978-3-527-31563-5  
Gebunden, 159,00 EUR

### Foldamers

Structure, Properties, and Applications

Der Band bietet eine Einführung in die faszinierende Welt der Foldamere und stellt zugleich eine umfassende Abhandlung rund um dieses aktuelle Forschungsthema von der Synthese bis hin zu potentiellen Anwendungen in den Bio-, Material- und Nanowissenschaften dar. Der erste Teil beschäftigt sich mit Design und Strukturen von Foldameren, der zweite Teil widmet sich den Eigenschaften und Anwendungen dieser Moleküle. Verfasst wurden die Beiträge von führenden internationalen Wissenschaftlern. Es ist den Autoren gelungen, diese interdisziplinäre Thematik in seiner ganzen Breite darzustellen und trotzdem zugrundeliegende Zusammenhänge und allgemeine Konzepte aufzuzeigen, wodurch sich ein wichtiger Impuls zur weiteren Entwicklung dieses aktuellen Forschungsgebietes ergeben sollte. Das Buch umfasst insgesamt 13 Kapitel und ist mit ca. 450 Abbildungen illustriert. Es wendet sich sowohl an Studierende höherer Semester und Doktoranden als auch an Spezialisten der Chemie und angrenzender Disziplinen.

Über die Herausgeber: Dr. *Stefan Hecht* ist Professor für Organische Chemie und Funktionale Materialien am Institut für Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. *Ivan Huc* arbeitet am Institut Européen de Chimie et de Biologie, Bordeaux (Frankreich).

### Moralische Beobachtung und andere Arten ethischer Erkenntnis

Plädoyer für Respekt vor der Moral

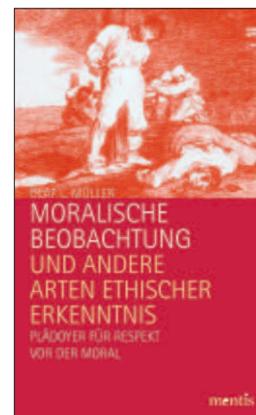
Moral ist keine Geschmacksache. So wie in den Naturwissenschaften können wir auch in der Ethik echtes Wissen erreichen; hier wie da hat der Relativismus nicht das letzte Wort. Mit dieser These verteidigt Olaf L. Müller die Respektabilität unserer moralischen Erkenntnisbemühungen. In den Naturwissenschaften stützen wir unser Wissen auf Beobachtung. Ist uns dieser Weg bei moralischen Fragen verbaut? Nein. So, wie wir durch Blick auf die Welt unsere Meinungen über sichtbare Hasen rechtfertigen können, so können wir ebenfalls durch Blick auf die Welt unsere Meinungen über sichtbares Unrecht rechtfertigen. Wer einen Hasen sehen will, braucht dafür offene Augen und Beobachtungstraining, er braucht keinen extra Hasensensor. Und wer sichtbares Unrecht sehen will, braucht abermals offene Augen und Beobachtungstraining, er braucht wieder keinen eigenen Sensor für Unrecht. Nicht alle naturwissenschaftlichen Sätze lassen sich durch Beobachtung rechtfertigen; genauso in der Moral. Daher müssen für beide Bereiche zusätzliche Erkenntnisquellen postuliert werden, und sie funktionieren beidemale gleich. Doch Beobachtung bleibt die wichtigste Erkenntnisquelle – in beiden Bereichen. In seinem Plädoyer für moralische Beobachtung lässt Olaf L. Müller keine Metaphern gelten. Vielmehr stützt er sich auf einen Beobachtungsbegriff, der besonders anspruchsvoll ist und weder von hartnäckigen Empiristen noch von Naturalisten oder anderen wissenschaftsgläubigen Szientisten abgelehnt wird.

Über den Autor: Dr. *Olaf L. Müller* ist Professor für Natur- und Wissenschaftsphilosophie am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Olaf L. Müller

### Moralische Beobachtung und andere Arten ethischer Erkenntnis

Plädoyer für Respekt vor der Moral  
Paderborn: mentis Verlag  
2008  
ISBN 978-3-89785-581-6  
Kartonierte, 38,00 EUR



### Informationsinfrastrukturen im Wandel

Informationsmanagement an deutschen Universitäten

Die Publikation fasst laufende Vorhaben deutscher Universitäten zum »Integrierten Informationsmanagement« ihrer Struktureinrichtungen zur Informations-, Kommunikations- und Medienversorgung zusammen. An einzelnen Beispielen werden unterschiedliche Organisations- und Servicemodelle, verschiedene Ansätze und Herangehensweisen und gleichzeitig die Vielfalt an Erfolgen und Schwierigkeiten, die den gegenwärtigen Entwicklungsstand der Dienste- und Serviceorganisation an deutschen Hochschulen prägt, dargestellt. Der Sammelband zeigt deutlich, dass die oftmals recht traditionelle Orientierung der Informationsinfrastrukturen an deutschen Universitäten in Bewegung geraten ist. Für das internationale Fachpublikum wird dies durch die jeweils englische Version der deutschen Beiträge dokumentiert. Gerade an den Universitäten anglo-amerikanischer Länder ist das Thema unter dem Stichwort »convergence« seit vielen Jahren präsent, so dass dort bereits auf einen beachtlichen Erfahrungszeitraum zurückgeblitten werden kann. Insofern bietet das breite Spektrum an Beiträgen auch die Chance, Erfahrungen im nationalen und internationalen Kontext auszutauschen und/oder nachzunutzen. Die Herausgeber hoffen, mit diesem Band einen Beitrag zur Kooperation und damit zur Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen an deutschen Universitäten leisten zu können. – Es steht eine frei zugängliche elektronische Version der Publikation auf dem Server der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) zur Verfügung: [http://www.dini.de/fileadmin/docs/DINI\\_Informationeninfrastrukturen.pdf](http://www.dini.de/fileadmin/docs/DINI_Informationeninfrastrukturen.pdf)

Über die Herausgeber: Dr. *Andreas Degkwitz* ist Leiter des Informations-, Kommunikations- und Medienzentrums (IKMZ) an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus. Dr. *Peter Schirmbacher* ist Professor für Informationsmanagement am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und Direktor des Computer- und Medienservice (CMS).

Andreas Degkwitz /  
Peter Schirmbacher (Hg.)  
**Informationsinfrastrukturen  
im Wandel**

Informationsmanagement an  
deutschen Universitäten  
Bad Honnef: BOCK + HER-  
CHEN Verlag 2007  
ISBN 978-3-88347-254-6  
Kartonierte, 24,90 EUR



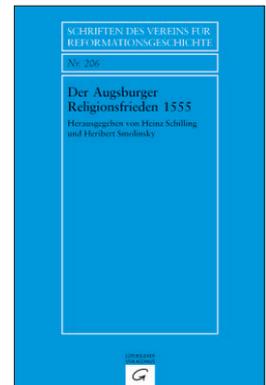
### Der Augsburger Religionsfrieden 1555

Im Jahr 2005 wurde in Augsburg durch ein ganzes Bündel von Veranstaltungen der 450. Jahrestag des Augsburger Religionsfriedens begangen. Den Höhepunkt des Gedenkjahres markierten die Ereignisse im unmittelbaren zeitlichen Umfeld der formellen Ausfertigung des Reichstagsabschiedes am 25. September, nämlich die offiziellen Feierlichkeiten der Kirche und der Stadt Augsburg am 25. September 2005 mit einem ökumenischen Gottesdienst in Sankt Anna und einem anschließenden Staatsakt im Goldenen Saal des Rathauses; die vom 16. Juni bis 16. Oktober im Maximilianaum zu besichtigende Ausstellung »Als Frieden möglich war«; schließlich ein internationales wissenschaftliches Symposium vom 21. bis 23. September im Haus St. Ulrich. Die Beiträge dieser Veranstaltung dokumentieren den gegenwärtigen Forschungsstand. Das gilt sowohl für die Voraussetzungen, die Funktionsweisen und die Folgen der Friedensbestimmungen innerhalb des Reiches sowie die Gründe für das Scheitern zu Beginn des 17. Jahrhunderts als auch für die Ausstrahlung über die Grenzen des Reiches hinaus und die vergleichende Einordnung dieses frühen Friedensschlusses in das Gesamtspektrum europäischer Religionsfrieden auf dem Höhepunkt konfessionell-weltanschaulicher Konfrontation von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Gegliedert in die Sektionen *I. Voraussetzungen und Profil*, *II. Rezeption und Auslegungen*, *III. Vom funktionierenden Religionsfrieden zur Krise – die Reichsstände 1555 bis 1618* und *IV. Europäische Parallelen und Vergleichsfälle* bieten die 23 Beiträge in europäischer Perspektive einen Überblick über die Ereignisse und die relevanten Sachzusammenhänge sowie über die Probleme ihrer Deutung und wissenschaftlichen Verortung, dem auf lange Sicht handbuchartige Funktion zuwachsen dürfte.

Über die Herausgeber: Dr. *Heinz Schilling* ist Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. *Heribert Smolinsky* ist Professor für Kirchengeschichte an der Universität Freiburg.

### Nachbilder des Holocaust

Der Holocaust gehört zu den traumatischen Ereignissen, die in Literatur, Film und bildender Kunst emphatisch heraufbeschworen, satirisch zersetzt oder ironisch gebrochen werden. Groß geworden und sozialisiert mit den Berichten der ersten Generation über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust, greift die zweite und dritte Generation die überlieferten »Ikonen der Vernichtung« (Cornelia Brink) auf, um sie für die



Heinz Schilling / Heribert  
Smolinsky (Hg.)  
**Der Augsburger Religions-  
frieden 1555**  
Gütersloh: Gütersloher  
Verlagshaus 2007  
(Schriften des Vereins für  
Reformationsgeschichte  
Bd. 206)  
ISBN 978-3-579-05762-0  
Kartonierte, 58,00 EUR



Inge Stephan / Alexandra Tacke (Hg.)  
**NachBilder des Holocaust**  
 Köln: Böhlau Verlag 2007  
 (Literatur, Kultur, Geschlecht. Kleine Reihe Bd. 23)  
 ISBN 978-3-412-22506-3  
 Kartoniert, 24,90 EUR

eigene Standortgewinnung in der Gegenwart zu nutzen. Tabubrüche werden gezielt eingesetzt, um den Blick für die »Unschärfe« der Erinnerungen kritisch zu schärfen. Nach 1989 findet im Zuge einer neu zu schaffenden gesamtdeutschen Erinnerungskultur ein verstärkter Kampf um Bilder statt, in dem fiktive Nachbilder mit den Dokumenten der Zeitzeugen konkurrieren. Der Band beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit literarischen, filmischen und künstlerischen Produktionen der letzten Jahre. Die Spannweite reicht dabei von Autoren wie Marcel Beyer, Günter Grass, Ulla Hahn, Elfriede Jelinek, Arno Geiger, Uwe Timm und Cécile Wajsbrot über umstrittene Kino- und Fernsehfilme wie »Der Untergang« (2004), »Speer und Er« (2005), »Sobibor« (2001) und »Land der Vernichtung« (2004) bis zu aktuellen künstlerischen Arbeiten von Maurizio Cattelan, Rebecca Horn, David Levinthal und Gerhard Richter.

Über die Herausgeberinnen: Dr. *Inge Stephan* ist Professorin für Neuere deutsche Literatur, Geschlechterproblematik im literarischen Prozess, *Alexandra Tacke* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Kontroversen in der Literaturtheorie / Literaturtheorie in der Kontroverse**

Literaturtheoretische Überlegungen sind immer wieder Auslöser von polemisch ausgetragenen Kontroversen gewesen. Fragen nach der spezifischen Qualität literarischer Texte, nach der Geltung von Bedeutungszuweisungen oder nach Kriterien für überzeugende Interpretationen führten ebenso zu scharfen Auseinandersetzungen wie die Konzeptualisierung literaturgeschichtlicher Verlaufsformen und ihre Verknüpfung mit inner- und außerliterarischen Kontexten. Hitzige Diskussionen entzündeten sich aber auch an Prinzipien der editionsphilologischen Überlieferungssicherung, an den Begriffen des Autors und Lesers als mehrfach dimensionierten Instanzen im Literatursystem sowie am Status der Literaturwissenschaft und der von ihr erzeugten Wissensansprüche. Systematische Überlegungen und historische Fallstudien verknüpfend, werden im vorliegenden Band zentrale literaturtheoretische Debatten vorgestellt, Voraussetzungen wie Verlaufsformen von Dissensbildungen analysiert und so die Potentiale einer konflikthistorisch ausgerichteten Wissenschaftsforschung erprobt. Ausgangspunkt der rekonstruktiven Einsätze sind Fragen nach den kognitiven Leistungen und sozialen Funktionen von konfrontativ ausgetragenen Auseinandersetzungen bei der Erzeugung und Verbreitung von Wissensansprüchen. Um über diese Sachverhalte Aufschluss zu erlangen,

rekonstruieren die Beiträge die epistemischen und institutionellen Konstellationen exemplarischer Kontroversen. Sie beschreiben Verfahren der Artikulation von Konsens und Dissens und analysieren die argumentative Struktur polemischer Auseinandersetzungen. Schließlich markieren sie den »Ausgang« der Debatten und erläutern ihre Bedeutung für die Entwicklung der relevanten literaturtheoretischen Forschungsfelder. Ergebnis sind detaillierte Einsichten in die Leistungen und Funktionen der Kontroverse als einem epistemischem Genre, das auch in der Literaturtheorie die Grundstrukturen adversativer Wissenskommunikation prägt.

Über die Herausgeber: Dr. *Ralf Klausnitzer* ist wissenschaftlicher Assistent am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. *Carlos Spoerhase* ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Ralf Klausnitzer / Carlos Spoerhase (Hg.)  
**Kontroversen in der Literaturtheorie / Literaturtheorie in der Kontroverse**  
 Frankfurt am Main: Peter Lang Internationaler Verlag der Wissenschaften 2007  
 (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik, Neue Folge Bd. 19)  
 ISBN 978-3-03911-247-0  
 Kartoniert, 74,50 EUR



Anne von der Heiden / Joseph Vogl (Hg.)  
**Politische Zoologie**  
 Zürich: diaphanes 2007  
 ISBN 978-3-935300-94-0  
 Kartoniert, 29,90 EUR

**Politische Zoologie**

In der Entwicklungsgeschichte des politischen Denkens markieren die Ausgrenzungen der Tiere aus der politischen Ordnung immer zugleich ihren Einschluss. Das verrät bereits die Definition des Menschen als *zoon politikon* oder *animal civile*. In Staatsgründungsmythen stehen Tiere oft an erster Stelle der Deszendenztafel, Staaten selbst entwickeln sich in Antinomie zu Tieren und benutzen sie zugleich als Vorbilder sozialen Zusammenlebens und Sinnbilder der Herrschaft. So ist das Tier nicht nur Teil politischer Ikonographie und Repräsentation, sondern auch politischer Akteur im Rahmen einer phantastischen Zoologie, die beispielsweise die staatliche Ordnung von wilden Tieren, Horden und Meuten, Ratten oder Werwölfen bedroht erscheinen lässt. Ausgehend von der Hypothese, dass das Wissen von den Tieren an der Entwicklung und Veränderung von politischem Ordnungswissen beteiligt war und ist, stellt das Buch eine interdisziplinäre und

kontroverse Diskussion über die verschiedenen Ausprägungen einer »Politischen Zoologie« vor.

Über die Herausgeberin/den Herausgeber: Dr. *Anne von der Heiden* ist Leiterin der Forschergruppe »Das Leben Schreiben« an der Bauhaus-Universität Weimar. Dr. *Joseph Vogl* ist Professor für Literatur- und Kulturwissenschaft / Medien am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

### Der Islam

Erschlossen und kommentiert von Peter Heine

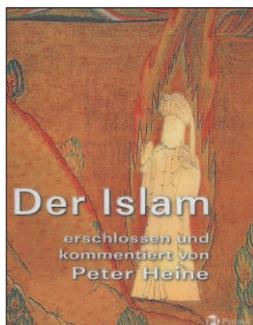
Der vorliegende Band versucht, einen Überblick über die Geschichte, Offenbarung, Dogmatik, rituellen Praktiken, Recht und religiöses Alltagsleben des Islams zu geben. Ein eigener Abschnitt befasst sich auch mit den politischen und ideologischen Verwerfungen, denen sich die islamische Welt seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gegenüber sieht. Das Buch nutzt zur Beschreibung der lang andauernden religions- und geistesgeschichtlichen Prozesse und historischen Entwicklungen verschiedene Ebenen. Einerseits gibt es einen fortlaufenden Text, in dem die Grundlagen des Islams und seine modernen politischen Entwicklungen dargestellt werden. Daneben finden sich als Marginalien Quellentexte, die aus den Originalsprachen ins Deutsche übersetzt wurden und sich jeweils auf den Inhalt des Haupttextes beziehen. Ferner werden längere Informationstexte eingefügt wie »Kunst im Islam« oder »Medizin im Islam«, die einen kurzen Einblick in Aspekte der islamischen Kulturgeschichte geben. Schließlich ist der Band mit zahlreichen farbigen Illustrationen ausgestattet, die auf die Texte Bezug nehmen und durch kommentierende Unterschriften erläutert werden. Das Werk ist als eine Art von Handbuch konzipiert, in dem verschiedene Grundbegriffe ausführlich erläutert werden. Es eignet sich aber auch für die fortlaufende Lektüre.

Über den Autor: Dr. *Peter Heine* ist Professor für Islamwissenschaft des nicht-arabischen Raumes am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

Peter Heine

### Der Islam

Erschlossen und kommentiert von Peter Heine  
Düsseldorf: Patmos Verlagshaus 2007  
ISBN 978-3-491-72514-0  
Leinen, 39,90 EUR



### Bildungsstandards

Chancen und Grenzen – Beispiele und Perspektiven

Der Band führt in die aktuelle Diskussion über die schulreformerische und didaktische Bedeutung von Bildungsstandards ein und reflektiert Chancen und Grenzen der Wende von der Input- zur Outputsteuerung des Bildungssystems. Er stellt Beispiele aus der Entwicklung reflexiver domänenspezifischer Kompetenzmodelle für moralisch-evaluative, ästhetisch-expressive und religiöse Lernbereiche vor und lenkt den Blick auf internationale Entwicklungstrends im Bereich des Mathematikunterrichts und der beruflichen Bildung. Die in ihm präsentierten Überlegungen zu einer umfassenden Qualitätssicherung im Bildungswesen gehen auch auf Fragen der Aus- und Weiterbildung von Lehrern ein und orientieren sich an der Idee einer gemeinsamen Grundbildung.

Über den Herausgeber: Dr. *Dietrich Benner* ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

### Beltz Lexikon Pädagogik

Mit rund 6.000 Stichwörtern, 64 ausführlichen Überblicksartikeln sowie mehr als 150 Abbildungen, Grafiken und Schaubildern bietet dieses Lexikon sowohl die Möglichkeit zum Nachschlagen als auch zum Vertiefen pädagogischer Zusammenhänge. Es ist damit Lexikon und Handwörterbuch zugleich. Renommiertere Fachleute bringen pädagogische Frage- und Problemstellungen kurz, prägnant und verständlich auf den Punkt – in der dreizeiligen Stichwortdefinition ebenso wie im mehrseitigen Beitrag.

Über die Herausgeber: Dr. *Heinz-Elmar Tenorth* ist Professor für Historische Erziehungswissenschaft am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Dr. *Rudolf Tippelt* ist Professor für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung am Institut für Pädagogik, Bildungs- und Sozialforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München.

### Hans Freiherr von Campenhausen

Weg, Werk und Wirkung

Am 3. (nach dem julianischen) bzw. 16. (nach dem gregorianischen Kalender) Dezember des Jahres 2003 wäre Hans Freiherr von Campenhausen 100 Jahre alt geworden. Auch wenn er selbst wissenschaftlichen Ehrungen, die mit derartigen Jubiläen einhergehen, bekanntlich skeptisch gegenüberstand, fordern Leben und Werk dazu heraus, der Skepsis des Jubilars zuwiderzuhandeln. »Hans Freiherr von Campenhausen – Weg, Werk, Wirkung«, herausgegeben von Christoph



Dietrich Benner (Hg.)

### Bildungsstandards

Chancen und Grenzen –  
Beispiele und Perspektiven  
Paderborn: Schöningh 2007  
ISBN 978-3-506-76331-0  
Kartonierte, 22,90 EUR



Heinz-Elmar Tenorth /  
Rudolf Tippelt (Hg.)

### Beltz Lexikon Pädagogik

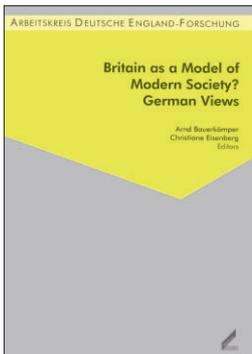
Weinheim: Beltz Verlag 2007  
(Beltz Handbuch)  
ISBN 978-3-407-83155-2  
Gebunden, 98,00 EUR



Christoph Markschies (Hg.)  
**Hans Freiherr von Campenhausen**  
 Weg, Werk und Wirkung  
 Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2007  
 (Schriften der Philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Bd. 43)  
 ISBN 978-3-8253-5395-7  
 Kartoniert, 21,00 EUR

Markschies enthält die Vorträge des Akademischen Festaktes der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der zu Ehren Hans Freiherr von Campenhausens am Mittwoch, den 10. Dezember 2003, in der Aula der Universität und der Akademie, seinen langjährigen Wirkungsstätten, begangen worden ist. Die Laudatio von Christoph Markschies, seinerzeit der dritte Nachfolger Campenhausens auf dem Heidelberger Lehrstuhl für Historische Theologie, nimmt Campenhausens Werk unter dem Leitgedanken der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Ideengeschichte in den Blick. Der Festvortrag des einstigen Schülers und langjährigen Weggefährten von Campenhausens, des emeritierten Heidelberger Gräzisten Albrecht Dihle, nimmt die Frage nach der Einheit in Staat und Kirche, die von Campenhausen im Jahr 1973 unter dem Titel »Einheit und Einigkeit in der Alten Kirche« stellte, auf. Der Beitrag von Winrich A. Löhr positioniert Hans von Campenhausens Forschungsgebiet im Spannungsfeld von historischer Rekonstruktion und Gegenwartsorientierung. Eine Bibliographie der Werke Hans Freiherr von Campenhausens, zusammengestellt von Ruth Slenczka, rundet den Band ab und bietet ein vorzügliches Hilfsmittel zur weiteren Beschäftigung mit Weg, Werk und Wirkung des bedeutenden Kirchenhistorikers.

Über den Herausgeber: Dr. *Christoph Markschies* ist Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin und Professor für Ältere Kirchengeschichte (Patristik) an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität.



Arnd Bauerkämper /  
 Christiane Eisenberg (eds.)  
**Britain as a Model of Modern Society? German Views**  
 Augsburg: WiBner-Verlag 2007  
 (Schriftenreihe des Arbeitskreises deutsche England-Forschung Bd. 56)  
 ISBN 978-3-89639-575-7  
 Kartoniert, 30,00 EUR

**Britain as a Model of Modern Society? German Views**

Während des 19. und 20. Jahrhunderts erfolgte von deutscher Seite eine kontinuierliche Beobachtung Großbritanniens bzw. Englands, und zwar auf vielen Gebieten und aus unterschiedlichen Motiven. Der Band gibt einen Überblick über einzelne Beobachtungsfelder – Staat und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Hoch- und Populärkultur – und analysiert die Trends, aber auch die Blindstellen der Wahrnehmung. Die Beiträger zu diesem Band, allesamt ausgewiesene Kenner der deutsch-britischen Beziehungen, interessieren sich darüber hinaus dafür, wie die Aneignung und Abwehr englischer bzw. britischer Kulturen, Strukturen und Entwicklungsimpulse im Detail geschah. Wer waren die Vermittler der britisch-deutschen Beziehungen und welche Rolle kam den Medien zu? Welche politischen und kulturellen Akteure – Personen, Institutionen, wirtschaftliche Interessen – haben die Beobachtung Großbritanniens zu steuern versucht? Welchen systematischen Missverständnissen unterlagen die Wahrnehmungen der Deutschen? Und: Ist eine spezifische Generationenabfolge der Wahrnehmung Großbritan-

niens in Deutschland zu erkennen? Durch diese Akzentsetzung leistet der Band zugleich einen Beitrag zur allgemeinen Methodendiskussion über Fragen des Kulturtransfers und der Verflechtungsgeschichte (»entangled history«) in der Historiographie.

Über den Herausgeber/die Herausgeberin: Prof. Dr. *Arnd Bauerkämper* ist Geschäftsführender Direktor des Berliner Kollegs für Vergleichende Geschichte Europas der Freien Universität Berlin. Prof. Dr. *Christiane Eisenberg* lehrt Britische Geschichte am Großbritannien-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Menschen mit Down-Syndrom**

Genetik, Klinik, therapeutische Hilfen  
 Die Diagnose »Down-Syndrom« stellt eine große Herausforderung für Ärzte und Familien dar. Auf einem Symposium der »Stiftung für das behinderte Kind – Förderung von Vorsorge und Früherkennung« wurden wichtige Themenbereiche hierzu behandelt: Welches sind die genetischen Grundlagen des Down-Syndroms? Wie ist die Epidemiologie? Gibt es Möglichkeiten der Prävention? Welche klinischen Probleme wirft das Syndrom auf? Wie kann der Arzt den Eltern die Diagnose adäquat vermitteln? Und vor allem: Welche Möglichkeiten der Frühförderung und Therapie gibt es. In den 10 Kapiteln des vorliegenden Buches gehen Experten aus verschiedenen Fachbereichen auf diese Fragen ein. Ausführlich wird dargestellt, welche Hilfsmittel es heute für die betroffenen Familien gibt und kritisch hinterfragt, ob diese die Familien tatsächlich auch erreichen.

Über die Herausgeber: Prof. Dr. *Eberhard Schwinger* ist emeritierter Direktor des Instituts für Humangenetik der Medizinischen Universität Lübeck. Dr. med. *Joachim W. Dudenhausen* ist Professor für Geburtsmedizin und Direktor der Klinik für Geburtsmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Vorsitzender der Stiftung für das behinderte Kind e.V.

Eberhard Schwinger / Joachim W. Dudenhausen (Hg.)  
**Menschen mit Down-Syndrom**  
 Genetik, Klinik, therapeutische Hilfen  
 München: Urban & Vogel 2007  
 ISBN 978-3-89935-246-7  
 Kartoniert, 19,95 EUR

